

**XVIII/0952 Beginn des Kita-Jahres 2025/2026 - aktuelle Situation der Kindertagesbetreuung in Frankenthal
hier: Anfrage der FWG - Stadtratsfraktion**

Antwort der Verwaltung:

1. Aktuell werden rund 1150 Kinder in unseren Einrichtungen betreut. Die ungefähre Verteilung der Altersklassen ist wie folgt:

1-2 Jährige: 50 Einschulungsjahr: 2030
2-3 Jährige: 127 Einschulungsjahr: 2029
3-4 Jährige: 298 Einschulungsjahr: 2028
4-5 Jährige: 327 Einschulungsjahr: 2027
5-6 Jährige: 352 Einschulungsjahr: 2026

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die aktuellen Erhebungen sich ausschließlich auf die städtischen Kindertagesstätten beziehen, da es auf Grund des Datenschutzes keine regelhafte Abstimmung mit den KiTas der freien Träger gibt und eine punktuelle Abstimmung auf Grund der zeitlichen Befristung zur Beantwortung der Anfrage nicht möglich war.

2. Bis Ende des Kitajahres 2025/2026 werden voraussichtlich ca. 1.400 Kinder in unseren Einrichtungen betreut sein. Die Kindertagesstätten beginnen üblicherweise nach den Sommerferien mit der Aufnahme der neuen Kinder und die Vergabe der KiTa-Plätze erfolgt weiterhin nach dem Hauptkriterium des Alters.

Inwieweit entsprechend der Platzvergabe die geplanten Aufnahmen von neuen Kindern in den einzelnen Kindertagesstätten durchgeführt werden können, hängt von verschiedenen, sehr individuellen Faktoren ab. Dies sind vor allem die grundlegende sowie die tägliche Personalsituation, der Verlauf der einzelnen Eingewöhnungen und ebenso bauliche Faktoren/Sanierungen.

Eine Aufstellung der Altersgruppen war innerhalb der kurzen Frist nicht fundiert und qualitativ vorzunehmen. Bisher verfügt die Abteilung über keine Möglichkeit die Daten schnell zu erheben, sodass diese händisch ausgewertet werden müssen. Gleichzeitig handelt es zum jetzigen Zeitpunkt um eine Schätzung, welche wenig Aussagekräftig ist im Hinblick auf Faktoren wie Eingewöhnungsdauer, Personalsituation. Da die nächsten freien Plätze in den städt. Kindertagesstätten ca. Ende September vergeben werden sollen, kann eine Aufstellung im JHA im November nachgereicht werden. Unsere Empfehlung ist eine Datenerhebung zum Stichtag 01.07.2026 und Berichterstattung der Zahlen im November Jugendhilfeausschuss.

3. Aktuell stehen ca. 630 Kinder auf der Warteliste für einen Kitaplatz in den städtischen Einrichtungen. Manche der Familien warten ggf. parallel auch auf einen Platz in einer KiTa in freier Trägerschaft und dies kann derzeit nicht näher beziffert werden.

133 Kinder davon sind noch unter 1 Jahr und können/möchten noch keinen Platz erhalten. 500 Kinder sind zwischen 1 - 6 Jahre alt und davon sind 236 1-Jährige

Kinder auf der Liste, bei denen nicht alle Familien einen Platz mit einem Jahr möchten. Es stehen ca. 260 2 - 6 Jährige Kinder auf der Warteliste.

Die Zahl der Kinder, welche keinen Kitaplatz im laufenden Jahr erhalten, lässt sich nicht genau beziffern. Dies liegt daran, dass die Warteliste und Zahl der Kinder einer hohen Dynamik unterliegt und sich permanent verändert z.B. Veränderung Alter Kinder, An-Abmeldungen Warteliste, Zuzüge, Aufnahmestopps aufgrund Personalsituation, Verzögerungen der Eingewöhnungen. Aktuell können wir nur eine grobe Schätzung der Zahl vornehmen, welche wenig Aussagekraft im Bezug auf die Platzsituation hat, da die Zahl sich laufend verändert. Ziel ist es, möglichst vielen der Kinder einen Platz in unseren Einrichtungen anzubieten.

4. Grundsätzlich sind in den städtischen Kindertagesstätten alle Gruppen geöffnet, eine Ausnahme bildet die Kita Weidstraße. Im Rahmen der täglichen Planung des KiTa-Betriebes und entsprechender Berücksichtigung der Vorgaben des Landes zum Betreuungsschlüssel Fachkraft - Kind kann es natürlich punktuell zu Maßnahmen im Zuge eines Personalmangels kommen und hier werden bei Bedarf auch Tage- oder Wochenweise Gruppen-zusammengelegt.

In der KiTa Weidstraße besteht eine andere Situation, da hier in den vergangenen Jahren Stellen nicht besetzt werden konnten und gleichzeitig immer wieder Familien angebotene Plätze abgelehnt haben (z.B. Entfernung Wohnung - KiTa zu weit). In den letzten 12 Monaten war die Kindertageseinrichtung personalisiert, allerdings besteht das Problem der abgelehnten Plätze weiterhin.

5. Aufgrund der kurzen Frist ist eine qualitative fundierte Beantwortung mit Zahlen nicht möglich. Grundlegend können wir berichten, dass die häufigste Ursache, welche zu Einschränkungen des Betriebs führt, weiterhin kurzfristige sowie langfristige Ausfälle durch Krankheit sind. Vor allem die Krankheitswellen im Winter stellen eine große Herausforderung für unsere Fachkräfte dar.

6. Zum Stichtag 31.08.2025 ist in keiner unserer Einrichtungen eine volle Stelle (1,0 VZÄ) unbesetzt. Alle Kindertageseinrichtungen sind nahezu voll personalisiert und lediglich kleine Anteile von VZÄ frei, die so nicht mit einzelnen Personen besetzt werden können:

- KiTa Haus des Kindes:	0,304 VZÄ
- KiTa Nachtweideweg:	0,056 VZÄ
- KiTa Jean-Ganss:	0,017 VZÄ
- KiTa Strandbad:	0,367 VZÄ
- KiTa Jakobsplatz:	0,27 VZÄ
- KiTa Fontanesistraße:	0,461 VZÄ
- KiTa Sapperstraße:	0,621 VZÄ
- KiTa Mörsch:	0,275 VZÄ
- KiTa Studernheim:	0,019 VZÄ
- KiTa Flomersheim:	0,6 VZÄ
- KiTa Kirchgrabenstraße:	0 VZÄ
- KiTa MGH:	0 VZÄ
- KiTa Wilhelm-Hauff:	0 VZÄ
- KiTa Hans-Holbein:	0 VZÄ
- KiTa Carl-Spitzweg:	0,344 VZÄ

- Krippe MGH: 1,2 VZÄ (wegen neuer BE ab 01.09., hier Planung 0,5 + 0,75 Stelle)
- KiTa Ziegelhofweg: 0 VZÄ
- KiTa Haydnstraße: 0 VZÄ
- KiTa Weidstraße: 0,385 VZÄ - (Beantragung neuer BE und Erweiterung Gruppen in Planung)
- Springkraft 3 VZÄ

Aktuell sind noch rund 20 vorliegende Bewerbungen offen. Die aktuelle Entwicklung hat eine sehr positive Dynamik, sodass wir optimistisch sind, noch die letzten kleinen Lücken schließen zu können und eine Besetzung der offenen Springerstellen möglich ist.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass trotz der positiven Entwicklung in allen Kindertagesstätten planbare und nicht planbare Abwesenheiten großen Einfluss auf das tägliche Geschehen nehmen. Hier sind neben bspw. Arbeitsplatzwechseln und Renteneintritten vor allem kurz- und langfristige Erkrankungen, Fort- und Weiterbildung sowie tariflich vorgeschriebene Abwesenheiten und die individuelle Familienplanung (Beschäftigungsverbot/Elternzeit) der pädagogischen Fachkräfte zu benennen.